



## Genossenschaft gmüesabo Jahresrückblick 2016 – Ausblick 2017

### Jahresrückblick 2016

Die Erfahrungen von 2015 betreffend Anbaumenge konnten im 2016 berücksichtigt werden. Die Planung der anzubauenden Gemüse und die Mengen wurden angepasst; wir konnten dadurch die Kulturen wesentlich besser pflegen und betreuen. Der Blick auf Niederschlagsmengen und heisse Tage (siehe Tabelle) zeigt, dass die Situation in den Jahren 2015 und 2016 sehr unterschiedlich war. Im vergangenen Jahr war es möglich, die Gegebenheiten der Böden besser kennen zu lernen, da keine andauernde Trockenheit herrschte. Wir hatten wieder fleissig Bewässerungsschläuche verlegt, mussten aber bedeutend weniger giessen als im Sommer 2015.

|                    | l/m2  | Jahr |
|--------------------|-------|------|
| Niederschläge      | 752.8 | 2016 |
| Niederschläge      | 579.2 | 2015 |
| Heisse Tage > 30°C | 14    | 2016 |
| Heisse Tage > 30°C | 32    | 2015 |



Da es anfangs Jahr viel Niederschlag gab, hatten wir auf einer Teilfläche der Gemüsebeete insektenparasitische Nematoden gegen Werren (Maulwurfsgrielle) ausgebracht. Der Einsatz von Nematoden (auch Fadenwürmer genannt) ist nur möglich bei genügend hoher Bodenfeuchtigkeit. Wir hatten uns für diese Massnahme entschieden, weil der Ausfall von frisch gesetzten Jungpflanzen stark zugenommen hatte. Ob der Nematodeneinsatz erfolgreich war, wird sich im Frühling 2017 zeigen. Das Ziel einer biologischen Schädlingsbekämpfung ist ein Gleichgewicht im Bodenleben, nicht die Ausrottung der „ungebetenen Gäste“.

Cornelis Hafner hatte in der Saison 2016 einige Stunden in das Ansetzen von Brennesseljauche und Rainfarn- und Ackerschachtelhalmbrühe investiert. Diese natürlichen Pflanzenschutzmittel konnten wirkungsvoll eingesetzt werden. Wir möchten in den kommenden Saisons noch weitere Wildpflanzen zur Schädlingsbekämpfung und zur Stärkung der Kulturpflanzen einsetzen.

Wir sind mit den Ernteerträgen und der Qualität des Gemüses, das auf den Feldern in Thalheim angebaut wurde, zufrieden. Natürlich haben wir durch diesen oder jenen Misserfolg wieder viel dazugelernt, das wir in der kommenden Saison anwenden können.



Die grösste finanzielle Investition wurde im Bereich Bewässerung getätigt. Da wir nach wie vor mit einer Tröpfchenbewässerung (tiefer Wasserverbrauch) arbeiten, hatten wir uns entschieden, mehr Hauptleitungsrohre einzusetzen, um die Bewässerungsstrecken zu verkürzen. Dies hatte sich im Laufe der Saison als richtig erwiesen.

Im August war der alte „Rapid“ mit allen Anbaugeräten durch eine neue Maschine ersetzt worden. Das neue Gerät erleichtert die anfallenden Arbeiten wie Bodenbearbeitung, Mulchen und Grasschneiden sehr.

Das Gartenteam hatte 2016 einige Flurgänge bei anderen GemüseproduzentInnen mitgemacht, eine Weiterbildung zum Thema Vollmulch besucht und sich mit Fachkräften von anderen deutschsprachigen SOLAWI-Projekten (solidarische Landwirtschaft) getroffen. Diese Treffen sind immer sehr wertvoll, um neue Impulse zu erhalten, sich über Anbauverfahren auszutauschen und allenfalls Synergien zu nutzen.

Die Zusammenarbeit mit Bio-Bauer Karl-Heinz Brunner hat über die ganze Saison hervorragend geklappt und kann hoffentlich noch lange so weitergeführt werden.

Seit dem Frühling 2016 hat Anand Dietz einige Bienenkästen auf dem Gelände in Thalheim stehen. Es gibt nebst Stadt- und Agglohonig gewiss auch bald Landhonig im Hofladen zu kaufen.

Vier Schafe haben von Frühjahr bis Herbst bei uns zusammen mit ihren Besitzern Meryam und Mirco gelebt. Der Tierchor im Garten mit dem Gackern der Hühner, dem Krähen der Hähne, dem Schnattern der Laufenten und dem Quicken der Wollschweine wurde durch ihr Blöken bereichert.

Die Korbanzahl ist von Anfang Jahr mit 77 Körben bis Ende Jahr auf 114 Körbe angestiegen. Zu Spitzenzeiten haben wir 116 Körbe mit Gemüse befüllen und in die Depots liefern können (in diesen Zahlen sind auch die Schnupperabos enthalten, die jeweils nicht alle weitergeführt werden). Im Abpackraum und bei den Auslieferbussen sind wir an Kapazitätsgrenzen gestossen. Zum Glück sind unser Abpack- und Fahrteam sehr flexibel, sodass immer eine Lösung gefunden werden konnte. Im Jahr 2016 haben GenossenschaftlerInnen/AbonentInnen 1230 Mitarbeitsstunden geleistet. Davon sind 530 Stunden von AbonentInnen erbracht worden, die sich weit über die obligaten 12 Stunden eingesetzt haben (die vielen freiwilligen Stunden der Betriebsgruppenmitglieder sind bei den oben genannten Angaben nicht berücksichtigt).

### Ausblick 2017

Ab Januar 2017 wird unser Gartenteam durch Daniel Debrunner verstärkt, der bei der Genossenschaft gmüesabo eine 40% -Stelle antritt. Cornelis bleibt uns als wichtiges Teammitglied erhalten.



Im Frühjahr ist der Bau eines Frühbeets geplant. Der Anzuchtwagen soll im 2017 mehr zum Einsatz kommen und wird über die Hauptsaison in den Garten gestellt. Eine grössere Investition wird die Anschaffung von Kulturschutznetzen sein. Zudem ist geplant, das Werkzeugzelt im Garten neu zu decken.

Die Schädlingsbekämpfung mit Wildpflanzen möchten wir ausbauen. Ein vermehrter Einsatz von Vollmulch ist vorgesehen.

Sicher können wir im 2017 die Menge des Eigenanbaus erhöhen. Es ist geplant, zusätzliche Rhabarberstöcke zu pflanzen, um in Zukunft genügende Mengen für die Körbe ernten zu können. Kartoffeln und Lagerkarotten werden wie die letzten zwei Saisons wieder von Thomas Frei und Jürg Strauss im Auftrag der Genossenschaft gmüesabo angebaut.

Thalheim an der Thur, 12.01.2017

Fachkraft Genossenschaft gmüesabo Winterthur – Katharina Schmid